

Vorwort



30 Jahre gibt es das Frauenbüro und noch länger die vielen Aktivitäten zum Internationalen Frauentag in Gelsenkirchen. Das sind gute Anlässe für einen Blick zurück und nach vorn.

Eine Generation liegt zwischen damals und heute. Vieles von dem, was für Frauen 1984 Zukunftsmusik war, erscheint heute als selbstverständlich: die rentenrechtliche Anerkennung von Kindererziehungszeiten, die verfassungsrechtlich verbürgte staatliche Förderung der Gleichberechtigung, die Strafbarkeit der Vergewaltigung in der Ehe, ein Gewaltschutzgesetz, ein Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz und die erfolgreiche Umsetzung der Betreuung für Kinder unter drei Jahren.

Frauen im Revier haben selbstbewusst dafür gekämpft. Aber es gibt neue Herausforderungen: Altersarmut und zu wenige Ausbildungsplätze, Bildungsbarrieren und unzureichende Entlohnung, ein Wiederaufleben patriarchalischer Familienstrukturen und anderes behindern noch heute ein gleichberechtigtes Leben. In Gelsenkirchen werden die Frauen auch künftig für Gleichberechtigung streiten und sich füreinander engagieren.

Die Ausstellung „Gleichberechtigt – soweit kommt's noch!“ ist nicht nur ein Spiegel der frauenpolitischen Forderungen, sondern auch ein Nachweis der Solidarität unter Frauen. Sie fragen weder nach der sozialen noch nationalen Herkunft. Ich bin sicher, dass sie gemeinsam vorankommen werden. Und in weiteren 30 Jahren wird die Zukunftsmusik von heute wie selbstverständlich klingen.

Frank Baranowski

Oberbürgermeister der Stadt Gelsenkirchen

Orientierung



Haltestelle Musiktheater: Linien 107, 301, 302, 340, 380, 383, CE56, SB29, SB36 / **Haltestelle Kennedyplatz:** Linie 302

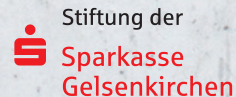
Parkplätze stehen hinter dem Musiktheater zur Verfügung (5 Min. zu Fuß). Für mobilitätseingeschränkte Personen kann eine Parkmöglichkeit an der „flora“ bereitgestellt werden. Bitte nehmen Sie in diesem Fall Kontakt mit der „flora“ auf.



Kulturraum „die flora“, Florastr. 26, 45879 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 169-9105, E-Mail: flora@gelsenkirchen.de, www.die-flora-gelsenkirchen.de, Öffnungszeiten: SO bis FR von 11:00 bis 17:00 Uhr, feiertags geschlossen, Eintritt frei

Veranstaltende: Stadt Gelsenkirchen, Der Oberbürgermeister, Referat Gleichstellung/Frauenbüro in Kooperation mit dem Kulturraum „die flora“

Mit freundlicher Unterstützung durch



Gleichberechtigt – soweit kommt's noch!

Internationaler Frauentag in Gelsenkirchen und ein Frauenbüro mitten im Revier



Eine Ausstellung des Frauenbüros Gelsenkirchen
23. März bis 30. April 2014 / Kulturraum „die flora“



Ausstellung

„Gleichberechtigt – soweit kommt's noch!“

Seit mehr als 30 Jahren treten in Gelsenkirchen Frauen am Internationalen Frauentag für ihre rechtliche und gesellschaftliche Gleichstellung ein. Auf der Straße, in der Kirche, im Bildungszentrum, im Hans-Sachs-Haus, in der Kaue, in der „flora“... Sie machen dies mit Paukenschlag, Trillerpfeife, Rosenduft, Gebet und Tanz. Noch vor 1984, als Gelsenkirchen wegweisend und als zweite Stadt in der Bundesrepublik ein Frauenbüro einrichtete, schlossen sich hier zahlreiche Frauengruppen zusammen, um gemeinsam am 8. März die benachteiligte Situation der Frauen öffentlich zu machen.

Die Ausstellung stellt aktive Frauen von den 1980er Jahren bis in die Gegenwart vor und präsentiert Aktionsformen und Erfolge. Deutlich wird, dass Emanzipation keine Selbstverständlichkeit ist, sondern durch beharrliches Engagement erkämpft werden muss – immer noch. Denn die Parole von 1986 „Unser ‚K‘ heißt Kampf für uns!“ hat angesichts bestehender Ungleichheiten nichts von ihrer Gültigkeit verloren.

Vernissage



Begrüßung durch Frank Baranowski,
Oberbürgermeister der Stadt Gelsenkirchen



Einführung in die Ausstellung durch Gaby Schäfer,
Leiterin des Frauenbüros



Annika Boenigk im Gespräch mit Gästen
über die Aktualität des Internationalen Frauentags



Livemusik mit „toGether“
Mädchenband aus Gelsenkirchen



Freitag | 21. März 2014 | 18:00 Uhr | Kulturraum „die flora“

Vortrag

„Lila Salon“



Frauen im Rechtsextremismus – Weibliche Strategien in Nachbarschaften, Vereinen und sozialer Arbeit Vortrag von Dr. Esther Lehnert

Ungeachtet der tragenden Rolle von Beate Zschäpe im nationalsozialistischen Untergrund (NSU) werden Frauen und Mädchen im modernen Rechtsextremismus immer noch kaum von der Öffentlichkeit wahrgenommen. Der Blick auf den Rechtsextremismus ist nach wie vor durch das Klischee des männlichen, gewalttätigen „Stiefelnazis“ geprägt.

Frauen waren und sind jedoch ein nicht unwesentlicher Teil des Rechtsextremismus. Welche Rollen nehmen sie heutzutage in der Szene ein? Mit welchen Strategien gehen sie vor? Und sind sie gerade in ihrer „doppelten Unsichtbarkeit“ besonders gefährlich?

Die Referentin Dr. Esther Lehnert hat zahlreiche Forschungsarbeiten zu dem Thema veröffentlicht und ist unter anderem Mitarbeiterin der Fachstelle Gender und Rechtsextremismusprävention der Amadeu Antonio Stiftung.

Montag | 7. April 2014 | 19:00 Uhr | Kulturraum „die flora“

„Lila Salon“ ist eine Kooperationsveranstaltung der Lokalen aGenda 21, der Verbraucherberatung Gelsenkirchen, dem Referat Gender des Ev. Kirchenkreises, Arbeit und Leben (öAG DGB/VHS) und des Frauenbüros der Stadt Gelsenkirchen in Zusammenarbeit mit dem Kulturraum „die flora“.

Werkstattgespräch

„Was haben wir alles gemacht!“

Einladung zum Dialog und Austausch
Werkstatt-Treffen mit Diskussion und Materialsichtung
Moderation: Brigitte Schneider, VHS Gelsenkirchen

„Mein Gott, was haben wir alles gemacht!“ ist der Titel eines Rückblicks, den die Frauen- und Genderbeauftragte des Evangelischen Kirchenkreises in Gelsenkirchen und Wattenscheid Antje Röckemann gemeinsam mit Kolleginnen veröffentlicht hat.

Dieser Gedanke kommt vielleicht auch mancher Betrachterin der Ausstellung in den Sinn. Und der Internationale Frauentag war nur ein Teil der vielfältigen Aktivitäten der Frauenbewegung in Gelsenkirchen. Zum Abschluss von „Gleichberechtigt – soweit kommt's noch!“ sind deshalb alle Interessierten eingeladen, Erinnerungen auszutauschen, Aktivitäten aus heutiger Sicht zu bewerten und Altbewährtes und neue Ideen zu diskutieren.



Aber nicht nur das. Das Material der Ausstellung wird anschließend vom Archiv des Instituts für Stadtgeschichte übernommen. Gibt es möglicherweise noch vieles mehr, was von den Aktivitäten der Frauenbewegung in unserer Stadt zeugt und für unser Stadtarchiv interessant ist? Wenn Sie Ihre Erinnerungen und Unterlagen beisteuern möchten, bringen Sie sie zu dem Treffen mit!

Montag | 28. April 2014 | 18:00 Uhr | Kulturraum die „flora“
Nach dem Werkstattgespräch lockerer Ausklang.